

Thema: Der Heilige Geist und die Bibel
(Teil 2 von «Ich glaube an den Heiligen Geist»)

Text: 2. Petr. 1, 16-21

Lesung: 2. Kön. 22, 8-13 (das Auffinden eines verschollenen Teils der Bibel führt zur Busse und zu einer Erweckung im ganzen Land, die Jahrzehnte lang Israel verändert hat).

4 Punkte zur Predigt:

2. Petr. 1 – Der Heilige Geist und die Bibel

1. Ein geistgewirktes Wort

Niemals wurde eine Weissagung durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern von Gott her redeten Menschen, getrieben von Heiligem Geist.

V. 21



Evangelische Kirchengemeinde
Berg TG

Gott hat die Welt durch sein Wort erschaffen. Gottes Wesen ist Reden

Am Anfang war das WORT. (Joh. 1, 1) «Rede, dein Knecht hört»

Der Heilige Geist macht das Wort lebendig und kräftig. Das ist eine seiner Hauptaufgaben.

Joh. 14-16: Der Heilige Geist macht Jesus und sein Wort gross. Er erinnert uns an alles, was Jesus gesagt und gewollt hat.

Die Bibel ist das Instrument, wie uns der Heilige Geist Jesus und sein Wort in Erinnerung ruft. Sie ist von Menschen geschrieben worden (irdisch) und doch ist sie von Gottes Geist «gehaucht». Sein Wille und seine Kraft steht über der Entstehung.

Die Bibel ist ein durch und durch geistliches Wort. Geistliches muss man auch geistlich verstehen.

Eltern verstehen ihr kleines Kind. Aussenstehende wissen nicht, was das Kind meint. So ist es auch mit der Bibel und dem Geist. Der Geist hilft uns, das Wort zu verstehen. Der Geist gibt eine Liebe zum Wort. Der Geist gibt Gehorsam zum Wort.

Aufgabe: Bitte beim/vor dem Lesen der Bibel, dass Gottes Geist dir zu verstehen hilft.

Gott verstehen braucht Zeit. Mit regelmässiger Übung lernt man die Bibel geistlich zu lesen und geistlich zu verstehen. Im Gegensatz zu einem Klebenbleiben am Buchstaben.

«...dass wir tüchtig sind, ist von Gott, 6 der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig.» 2. Kor. 3, 6

2. Petr. 1 – Der Heilige Geist und die Bibel

2. Ein authentisches Wort

...nicht indem wir ausgeklügelten Fabeln folgten, sondern weil wir Augenzeugen seiner herrlichen Größe gewesen sind.

V. 16



Evangelische Kirchengemeinde
Berg TG

In der Bibel stehen authentische Berichte. Keine Fabeln.

Es hat aber auch poetische Texte. Die wollen nicht geschichtlich verstanden werden, sondern von ihrem Wesen und Ziel her:

Bsp. Schöpfungsbericht der Bibel. Hier geht es um die Hauptaussage, nicht die historischen Details. Ganz anders der Lesungstext aus 2. Kön. 22: Hier lesen wir von einem historischen Geschehen mit Namen und Ort und alles kann auch zeitlich eingeordnet werden.

Oder auch der Bericht, wie Jesus geboren wurde: Dieser Text ist ein geschichtlicher und will so verstanden werden.

So werden auch negative Dinge nicht verschwiegen, sondern wahrheitsgetreu weitergegeben (Davids Ehebruch, Petrus' Versagen, Jakobs Betrug...)

In 1. Kor. 15 sagt Paulus: Wenn unser Glaube nicht wahr ist, nicht auf Fakten basiert, auf dem Handeln Gottes in der Welt, dann ist unser Glaube nichts wert. Es geht um Wahrheit. Echtheit.

Auch Lukas legt in seinem Evangelium (s. Lk. 1 – Beginn) grössten Wert auf Historizität und Wahrheit.

Aufgabe: Was ich nicht verstehe an der Bibel (Jona, Walfisch,... Wunder...) stehen lassen und zurück zum Wesentlichen gehen, zur geistlichen Aussage: Was will uns diese Geschichte sagen? Was will uns Gott mit der Jona-Geschichte sagen. Vielleicht lösen sich dann alle Fragen von selbst.

3. Christus ist das Wort

**Dies ist mein geliebter Sohn,
an dem ich Wohlgefallen habe!** (V. 17)

**„Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns
gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die
Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater,
voll Gnade und Wahrheit.“**

Joh. 1, 14



Evangelische Kirchgemeinde
Berg TG

Die Mitte der Bibel/Schrift ist Christus – nichts und niemand sonst!

Alles zielt auf ihn hin: Kreuz, Gnade, Auferstehung, Ewigkeit, Hoffnung. Alle Aussagen müssen sich an ihm messen und von ihm her Bedeutung und Einordnung bekommen.

Das Wesen der Bibel ist analog dem Wesen von Jesus:

- Irdisch und göttlich zugleich
- Ewige Natur und doch zeitliche Erscheinung.
- Nicht vollkommen im Fleisch

Das Wort wurde Fleisch. Die Bibel hat eine anstössige irdische Seite und Geschichte. So wie Jesus, der sich am Kreuz martern liess.

Wichtig: Die Frage beim Lesen der Bibel ist immer: Wie komme ich Jesus näher? Wie gewinnt ER Raum in meinem Leben. Es geht nicht um Gesetze oder um Wissen: es geht um Beziehung und wachsendes Vertrauen, wachsenden Glauben.

4. Ein prophetisches Wort

Ihr tut gut, darauf zu achten als auf eine Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht.

V. 19



Die Bibel hilft zum Leben, Vorwärtsgehen, auf der Spur zu bleiben bis wir im Himmel sind.

Kein Gesetzbuch oder Regelbuch.

Sie will uns Licht in der Dunkelheit sein: In dunklen Zeiten aber auch dort, wo die Sünde unsere Seele verdunkelt – dort deckt die Bibel auf, gibt Licht.

Sie will, dass Jesus uns begleitet bis in den Himmel.

Sie will reden, damit wir nicht allein sind und auf uns gestellt.

Die Antwort der Bibel heisst immer: Jesus! Schau auf ihn. Folge ihm nach. Stütze sich auf seine Gande, seinen Tod und seine Auferstehung.

Fazit: Kein Christsein ohne das Wort. Keine Freude und Gewissheit im Glauben, ohne einen persönlichen Zugang zur Bibel.

Welchen Platz nimmt Gottes Wort bei dir ein?

«Glücklich der Mensch, der seine Freude hat an den Weisungen des Herrn und über ihnen nachsinnt Tag und Nacht» ... der ist ein Mensch, dem alles wohlgelingt.... (Ps. 1)

«Ich freue mich über dein Wort wie einer, der grosse Beute gemacht hat.» Ps. 119, 162

Christsein ist kein Gefühl und keine Ahnung. Es ist ein Vertrauen auf das, was Christus für mich getan hat. Und es ist ein Festhalten an seinem Wort.

Tipp:

- Frag dich beim Lesen: Was willst du mir, Heiliger Geist, sagen?
- Welche Bedeutung hat das, was ich hier lese, in meinem Leben?
- Wie kann ich das, was ich hier lese und mich herausfordert, in meinem Leben anwenden?